



Fotos: Olaf Malzahn

Inmitten ihrer Schafe fühlt sich Anna Lindow am wohlsten. Auch dank ihr hat sich der Bestand der vom Aussterben bedrohten Rauwolligen Pommerschen Landschafe in den letzten Jahren erholt.

Von der Faszination der Schafe

Wenn **Anna Lindow** bei typisch norddeutschem, stürmischem Wetter mit wehendem Regencaple zum Ringstedtenhof radelt, kann das nur einen Grund haben: Eines „ihrer“ 16 Schafe braucht sie.

Als gelernte Landwirtin engagiert sich Lindow ehrenamtlich für pädagogische Projekte auf dem ausgewiesenen Jugend- und Naturschutzhof. Der Verein „Landwege e.V.“ hat diese Bildungsprojekte ins Leben gerufen und will Kindern und Jugendlichen die wichtigsten Prinzipien des ökologischen Landbaus vermitteln. „Eine wahnsinnig wichtige Aufgabe, bei der ich sofort dabei sein wollte!“, erzählt Lindow strahlend. Schon als Kind sei sie von ihrem Vater, einem leidenschaftlichen Jäger, „mit in die Natur geschleift worden“ – diese Faszination wolle sie nun selbst weitergeben. Und so lässt sie junge Menschen seit nunmehr acht Jahren an all den Tätigkeiten teilhaben, die in den Aufgabenbereich einer „echten“ Schäferin fallen: Klauen pflegen, füttern oder

auch die Ställe herrichten. Dass sie dafür mitunter einen immensen Zeitaufwand hat, nimmt sie gerne in Kauf: „Ich bin wöchentlich um die acht Stunden bei den Tieren und übernehme viele weitere Aufgaben im Büro. Die Arbeit mit den Kindern und Tieren gibt mir aber so viel zurück, dass ich diese Erfahrungen und Erlebnisse nicht mehr missen möchte!“

Besonders gerne erinnert sie sich an eine sternenklare Nacht zurück, die sie zusammen mit den FÖJlern des Hofes erleben durfte: Staunend habe man eine dreistündige Lammung beobachtet. Solche Erlebnisse schweißen zusammen und machen für Lindow den besonderen Reiz ihrer Arbeit aus: „Ich bin sehr dankbar, Teil dieses großen Teams zu sein und gemeinsam mit allen zu wachsen. Haupt- und Ehren-

amtliche sind mit ganzem Herzen und Einsatz dabei. Wirklich bewundernswert!“ Gemeinsam wolle man auch weiterhin ein Verständnis dafür schaffen, was ökologischer Landbau eigentlich bedeutet und wie unsere Lebensmittel produziert werden. „Wenn die Kinder den Hof mit der Erkenntnis verlassen, dass ihr Essen nicht aus dem Nichts auf ihrem Teller landet und dass Tiere fühlende Lebewesen sind, die sich freuen können und auch Angst haben, macht uns das stolz“, sagt Lindow.

Sie könne ein ehrenamtliches Engagement jedem Menschen nur ans Herz legen: „Jeder Mensch hat besondere, tolle Fähigkeiten. Man muss nur das Glück haben, den Ort zu finden, wo man diese einbringen kann.“ Anna Lindow hat diesen Ort für sich gefunden.